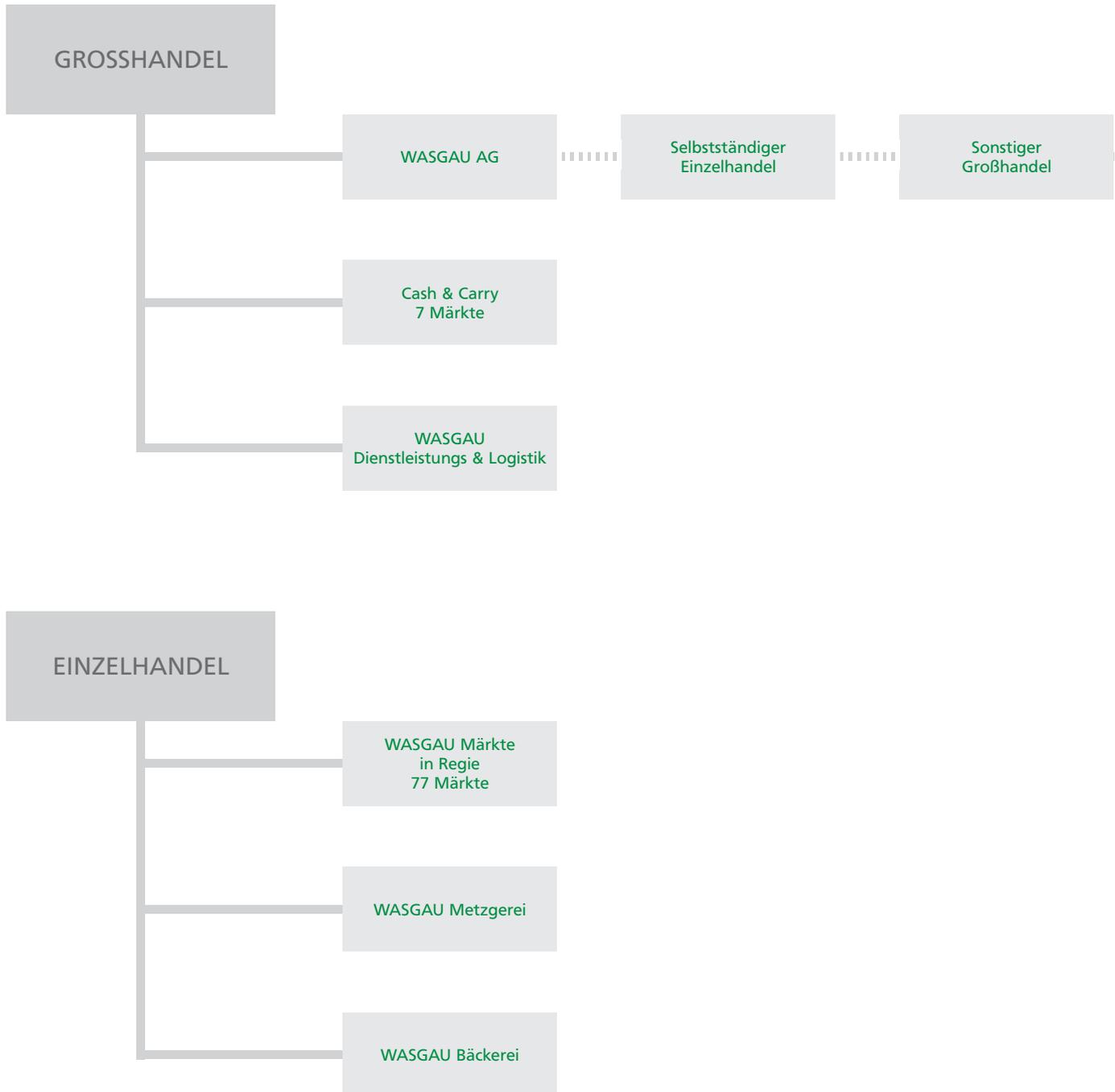




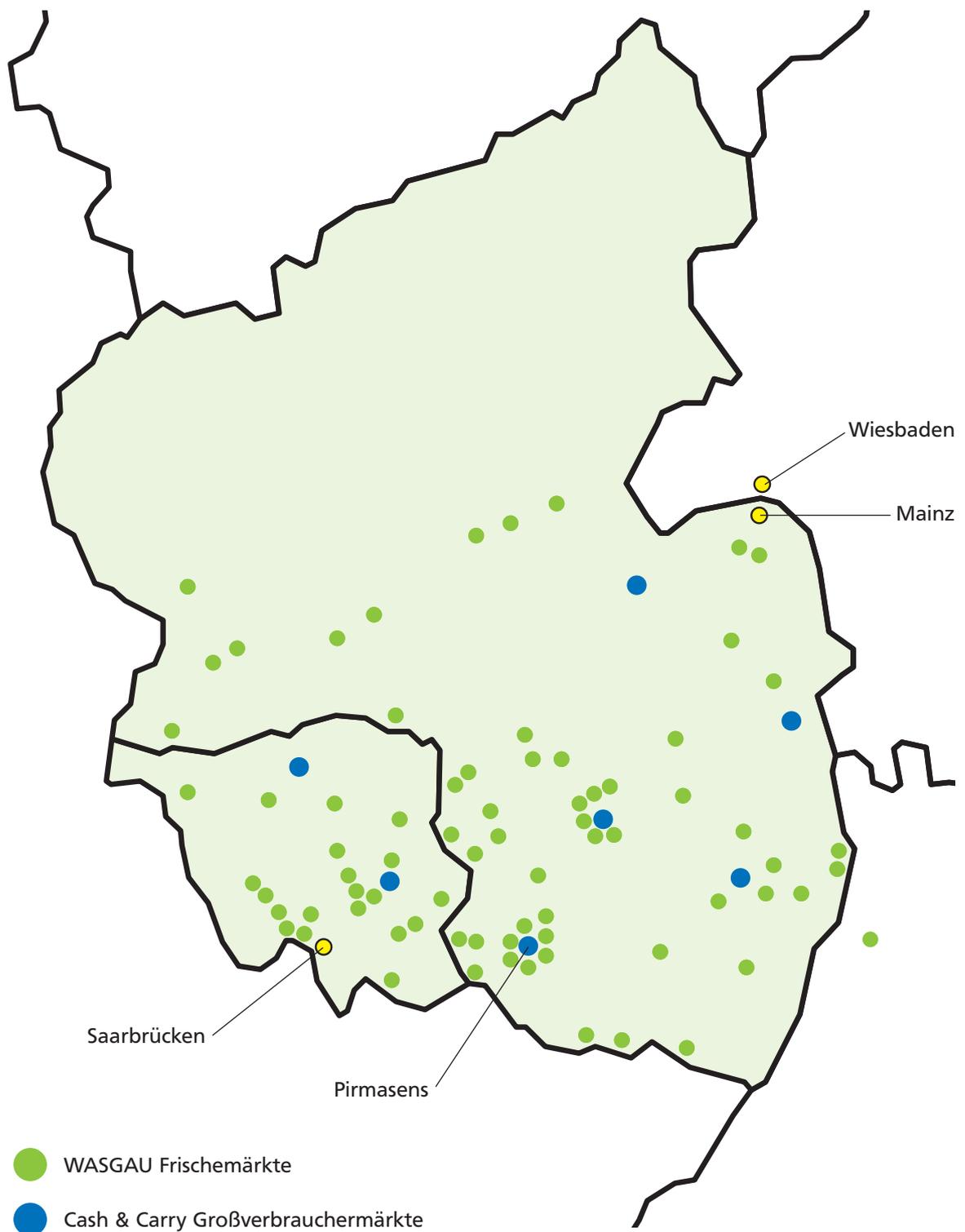
KENNZAHLEN

		IFRS 2013	IFRS 2014	IFRS 2015	Veränderung in %
Umsatz / Ergebnis / Cashflow					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	476,3	490,5	513,1	4,6
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	2,9	2,1	4,5	114,3
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	1,7	1,0	2,7	170,0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	15,5	18,4	20,0	8,7
Bilanz					
Eigenkapital	in Mio. Euro	71,0	70,6	72,6	2,8
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	6,3	11,8	9,3	-21,2
Abschreibungen	in Mio. Euro	14,0	12,5	13,7	9,6
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	116,3	115,1	110,4	- 4,1
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	82,5	88,0	73,8	-16,1
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	87,9	82,9	70,1	- 15,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	39,9	39,6	41,5	4,8
Bilanzsumme	in Mio. Euro	198,8	193,1	184,2	- 4,6
Eigenkapitalquote	in Prozent	35,7	36,6	39,4	7,7
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis	in Euro	0,26	0,15	0,39	160,0
Cashflow	in Euro	2,34	2,79	3,03	8,6
Dividende	in Euro	0,12	0,12	0,12	0,0

ORGANIGRAMM



STANDORTE



Wort des Vorstandssprechers	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Organe der Gesellschaft	30
Bericht des Aufsichtsrates	32
Gesellschaften des Konzerns	36
Verkaufsflächen und Outlets	37
Konzern-Jahresabschluss 2015	
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Bilanz	41
Eigenkapitalentwicklung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anhang	44
Bestätigung des Abschlussprüfers	78
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

Sehr geehrte Aktionäre,

für das Jahr 2015 kann die deutsche Wirtschaft auf ein solides und stetiges allgemeines Wirtschaftswachstum zurückblicken.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zur Gesamtjahresentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) belegen ein in dieser Größenordnung nicht erwartetes Wachstum von 1,7 % im Jahr 2015.

Die wesentlichen Wachstumsimpulse sind auf die Entwicklung des inländischen Konsums zurückzuführen. So stiegen die privaten Konsumausgaben der Verbraucher um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr an.

Ursächlich kann die gute Konsumlaune zurückgeführt werden auf die deutlich gesunkenen Preise für Kraftstoff, die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt und den allgemeinen Anstieg der Löhne und Gehälter.



Zusätzlich wurde dieser Verlauf im Kaufverhalten der Verbraucher unterstützt durch die geringe Inflationsrate und das niedrige Zinsniveau.

In dem für WASGAU wesentlichen Lebensmitteleinzelhandel ist bundesweit, nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes, im zurückliegenden Jahr, ein nominales Wachstum von 2,9 % ermittelt worden.

Bei einem moderaten Anstieg der Verbraucherpreise um 0,8 % zum Vorjahr ist das Wachstum im Lebensmitteleinzelhandel vor allem auf die zuvor genannten Faktoren zur vorteilhaften Konsumlaune zurückzuführen.

In einem Marktumfeld, in dem über 80 % des Umsatzes in Deutschland auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi entfallen, konnte sich die WASGAU gut behaupten.

Der WASGAU Konzern konnte im Jahr 2015 den Umsatz um 4,6 % auf 513,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 490,5 Mio. Euro steigern.

Wesentlicher Treiber dieses Wachstums war die positive Entwicklung in den WASGAU Frischemärkten, die einen Umsatzanstieg von 5,8 % erzielten. Mit diesem Umsatzanstieg lag das Wachstum über dem gesamtdeutschen Niveau der Branche.

Im Jubiläumsjahr zum 90. Geburtstag des Unternehmens haben eine Reihe von flankierenden werblichen Maßnahmen diese Umsatzentwicklung mit unterstützt. Darüber hinaus wurden drei neue Standorte erfolgreich eröffnet und im Rahmen der Konsolidierung des Flächennetzes sechs kleinere, nicht zukunftsfähige Standorte geschlossen. Auf einer Verkaufsfläche von 103.215 qm (VJ 103.765 qm) betrieb die WASGAU zum Bilanzstichtag 77 WASGAU Frischemärkte.

Im Geschäftsverlauf des Segments Großhandel konnte die WASGAU den Umsatz auf 151,7 Mio. Euro (VJ 148,8 Mio. Euro) ausbauen. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 1,9 %.

Der WASGAU Konzern konnte aus der operativen Geschäftstätigkeit das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auf 6,8 Mio. Euro (VJ 4,8 Mio. Euro) steigern.

Mit diesem Wert wurden die in der Prognose und den Erwartungen aus den unterjährigen Berichten getroffenen Aussagen übertroffen.

Zur Zielerreichung beigetragen haben die 3.892 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern (VJ 3.753). Die aus dem Personalbestand heraus resultierenden Aufwendungen beliefen sich auf 95,0 Mio. Euro (VJ 91,2 Mio. Euro) und sind im Berichtszeitraum, auch in Folge des Umsatzwachstums, um 4,1 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,1 % auf 59,7 Mio. Euro (VJ 58,5 Mio. Euro).

Die Investitionen beliefen sich auf 9,9 Mio. Euro (VJ 12,4 Mio. Euro) und wurden hauptsächlich im Segment Einzelhandel mit 6,8 Mio. Euro verwandt.

Das niedrige Zinsniveau und die Tilgungsleistungen haben das Finanzergebnis um 0,4 Mio. Euro auf -2,3 Mio. Euro (VJ -2,7 Mio. Euro) verbessert.

Der für die Finanzierung im WASGAU Konzern wesentliche Konsortialdarlehensvertrag wurde am 05. Juni 2015 mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren neu abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet zwei Tranchen. Eine Tranche in Höhe von 40,0 Mio. Euro mit einer jährlichen Tilgung in Höhe von 2,0 Mio. Euro und eine revolvingende Tranche von 20,0 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 4,5 Mio. Euro (VJ 2,1 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss wurde mit 2,7 Mio. Euro (VJ 1,0 Mio. Euro) festgestellt.

Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag hat sich auf 39,4 % (VJ 36,6 %) erhöht.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, wie in den Vorjahren, 0,12 Euro je Aktie als Dividende aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

Ausblick 2016

Die Erwartungen zum Konjunkturverlauf der Bundesregierung und der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2016 bewegen sich im Rahmen von 1,7 % bis 2,0 %.

Die insgesamt positive Einschätzung stützt sich auf die Erwartung eines weiterhin positiven Verlaufs der Konsumbereitschaft der privaten Verbraucher und öffentlichen Haushalte.

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) prognostiziert für das Jahr 2016 einen Kaufkraftanstieg von 2 %.

Der vertragliche Abschluss der Lieferbeziehung über mindestens zwei Jahre zu einem wichtigen Großkunden wird die Umsatzentwicklung im Großhandel weiter unterstützen.

Die für den Einzelhandel wichtigen positiven Signale vom Arbeitsmarkt, den Energiepreisen und zur Inflationserwartung unterstützen die Einschätzung zur Konsumlaune.

In Übereinstimmung mit diesen Prognosen erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Eintrübungen nicht auf den deutschen Binnenmarkt durchschlagen, einen Umsatzverlauf von leicht über 520 Mio. Euro.

Für das operative EBIT wird im Jahr 2016 ein Anstieg um 1,1 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro erwartet.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich bei unseren Aktionären für das Engagement, welches überwiegend eine langfristige Historie hat.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die erteilte Unterstützung.

Vorstand und Mitarbeiter werden gemeinsam an der Erreichung der Ziele für das Jahr 2016 arbeiten, um somit ein stabiles Wachstum der WASGAU zu sichern.



Niko Johns
Vorstandssprecher

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung, Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Bereich Übrige ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH (WDL) zugeordnet.

Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns das Supply-Chain-Management der Logistik zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel. Sie bedient darüber hinaus weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU AG.

Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie IT, Category-Management und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sieben Cash & Carry Märkte mit Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, sind als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

In vertrieblicher Hinsicht wird der WASGAU Konzern dominiert von den Geschäftsaktivitäten im Segment Einzelhandel.

Im Wesentlichen werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen, in den WASGAU Regiemärkten, erbracht von der WASGAU Einzelhandels GmbH und den Produktions- und Vertriebsgesellschaften der WASGAU Metzgerei GmbH (WASGAU Metzgerei) und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH (WASGAU Bäckerei).

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden unter anderem die Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von den jeweiligen, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Durch weitere Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, stärkt die WASGAU ihr Profil gegenüber dem Konsumenten.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Zum 31.12.2015 hat die WASGAU ganzjährig 77 Standorte betrieben. Im Jahresverlauf wurden sechs Standorte geschlossen. Dem standen drei Neueröffnungen gegenüber. Die Verkaufsfläche blieb mit 103.215 m² im Vergleich zum Vorjahr (103.765 m²) nahezu unverändert.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende erhebliche Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente im allgemeinen Food und Near-Food zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des WASGAU Konzerns sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Der WASGAU Konzern unterliegt den selben externen Einflussfaktoren, welche auch das Wettbewerbsumfeld beschäftigen.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen wie sie in Deutschland in 2015 vorherrschten.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern, gesteuert.

Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 14. Januar 2016 ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2015 um 1,7 % (VJ 1,6 %) gewachsen und lag somit lt. DESTATIS über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Damit war der Anstieg des BIP stärker als erwartet. Die Bundesregierung war in ihrer Prognose zum Jahresende 2014 von einem Wachstum des BIP von 1,5 % für das Jahr 2015 ausgegangen.

Trotz internationaler Krisen hat sich die deutsche Wirtschaft in 2015 somit vorteilhaft entwickelt.

Die Wachstumsimpulse beruhen 2015 vor allem auf dem inländischen Konsum. So war der private Konsum mit einem Anstieg um 1,9 % im Jahr 2015 (VJ 0,9 %) wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die sich im Anstieg der privaten Konsumausgaben zeigende Kauflaune der Verbraucher wurde unterstützt durch einen moderaten Anstieg der Inflationsrate um 0,3 % (VJ 0,9%). Dies ist der geringste Anstieg seit Einführung des Euro.

Zurückführen lässt sich das vor allem auf gesunkene Preise für Rohöl und Mineralölerzeugnisse.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen laut Mitteilung von DESTATIS um 0,8 % an.

Unterstützt wurde das Wirtschaftswachstum auch von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt waren rund 43 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %. Dies ist der höchste Stand seit der Wiedervereinigung.

Laut der Verlautbarungen der Bundesagentur für Arbeit wird der Anstieg der Erwerbstätigen vom Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung geprägt.

Die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichte jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich in 2015 auf 6,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Quote um 0,3 Prozentpunkte ab.

Nach der Methodik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erhöhten sich in 2015 die Bruttolöhne und -gehälter um 2,9 %. Höhere Abgaben und die Steuerprogression ließen die Nettolöhne und -gehälter um 2,4 % ansteigen.

Die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen mit 2,5 % etwas stärker als das verfügbare Nettoeinkommen.

Insgesamt sind die Entlastung der Verbraucher durch die gesunkenen Energiepreise und die gute Lage am Arbeitsmarkt die Hauptursachen des Anstiegs der Konsumausgaben in 2015.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftssegmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird im Außenumsatz dominiert durch die Kundenstruktur im Bereich der Cash+Carry Märkte.

Die Gastronomie ist die wesentliche Kundengruppe der WASGAU Cash+Carry Märkte und dominiert somit die wirtschaftliche Prosperität in diesem Segment.

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes zum 30.09.2015 ist von einem kumulierten realen Wachstum in der Gastronomie von 0,5 % auszugehen.

Die Cash+Carry Märkte der WASGAU sind vor allem im Wirtschaftsraum Rheinland-Pfalz und Saarland tätig. Dementsprechend ist die regionale Entwicklung von besonderem Belang.

Die Landesstatistik für Rheinland-Pfalz zeigt ein reales Minus von 0,8 %. Zusätzlich gibt es einen Trend der Gewerbetreibenden und Vereine sich im stationären Einzelhandel und online in Internetshops zu versorgen.

Die zuvor dargestellten Entwicklungen führten dazu, dass der Cash+Carry sowie Zustellhandel in Rheinland-Pfalz und Saarland von Januar bis September 2015 laut dem Großverbraucher-Panel der Geo-Marketing GmbH einen Umsatzrückgang von etwa 2,4 % erfahren haben.

Dieser Entwicklung konnten sich die WASGAU Cash+Carry Märkte nur bedingt entziehen und bleiben in 2015 bei der Umsatzentwicklung hinter den Erwartungen zurück, konnten aber im Vergleich zum Vorjahr Umsatz und Ergebnis leicht steigern.

Segment Einzelhandel

In diesem Segment fasst der WASGAU Konzern seine Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes entfallen im deutschen Markt auf EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 07. Januar 2016 im deutschen Einzelhandel nach ersten Schätzungen nominal zwischen 2,8 % und 3,1 % mehr Umsatz erzielt.

Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z.B. Supermärkte, SB Warenhäuser) erzielte einen Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahr von nominal 2,9 %.

Ein Teil dieses Wachstums ist auch zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise bei Nahrungsmitteln. Insgesamt erhöhten sich die Nahrungsmittelpreise lt. DESTATIS um 0,8 % gegenüber 2014.

Preiserhöhungen gab es in den Warengruppen Obst +5,0 %, Gemüse +5,3 %, Zeitungen und Zeitschriften +5,9 %, Kaffee/Tee/Kakao +5,5 % sowie Tabakwaren +4,0 %.

Günstiger wurden vor allem Molkereiprodukte und Eier 4,3 % sowie Fette und Öle 4,8 %.

Die Preise für Fleisch und Fleischwaren reduzierten sich nach Angabe des Statistischen Bundesamtes um 0,5 %.

Ertragslage

Als wesentliche Kennziffer für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von entscheidender Bedeutung.

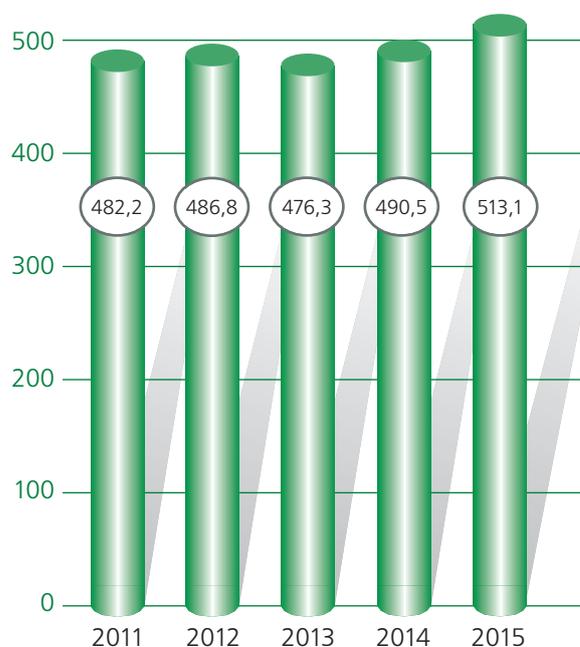
Umsatzentwicklung

Im WASGAU Konzern wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 513,1 Mio. Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr (490,5 Mio. Euro) konnte der Umsatz um 4,6 % gesteigert werden.

Mit diesem deutlichen Umsatzanstieg wurden die vom Statistischen Bundesamt für den Bereich Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenhandel für das Jahr 2015 berechneten Werte mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % deutlich übertroffen.

Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



Die Umsatzerwartung im WASGAU Konzern wurde durch die tatsächliche Entwicklung im unterjährigen Verlauf übertroffen.

Entsprechend der Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU ihre Segmente in Groß- und Einzelhandel.

Dementsprechend wird die Umsatzentwicklung differenziert nach den jeweiligen Segmenten betrachtet.

Segment Großhandel

Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden erzielt aus der Belieferung von Großkunden und über die sieben, in der Region Rheinland-Pfalz und Saarland, bestehenden Standorte im Cash+Carry Handel.

Die Umsätze mit Drittkunden im Segment Großhandel konnten insgesamt um 2,9 Mio. Euro bzw. 1,9 % auf 151,7 Mio. Euro (VJ 148,8 Mio. Euro) ausgebaut werden.

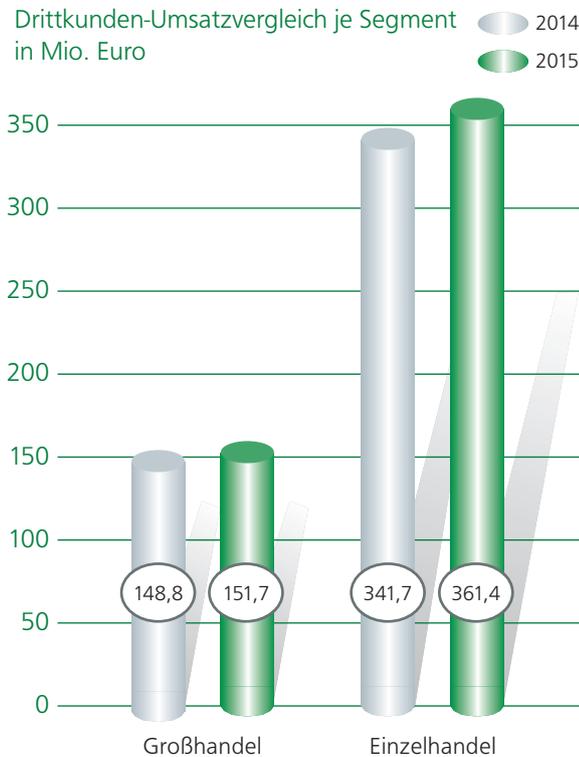
Die Umsatzentwicklung im Cash+Carry ist durch einen harten Wettbewerb in der Sozialverpflegung (Altenheime und Krankenhäuser) und die Verringerung der gastronomischen Betriebe in der Region geprägt. In diesem Umfeld konnte ein nur leichtes Umsatzwachstum von 0,9 % erzielt werden.

Aus der traditionellen Belieferung von Kunden aus dem selbstständigen Einzelhandel und über die bereits langjährigen Verbindungen zu weiteren Großkunden konnte der Umsatz um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden.

Weiterer Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen Einzelhandelsmärkte. Aus dieser Geschäftstätigkeit resultieren 58,7 % des Umsatzes im Segment Großhandel.

Die intersegmentären Umsatzerlöse erhöhten sich um 8,4 % von 199,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 215,8 Mio. Euro.

Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment
in Mio. Euro



Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Im WASGAU Konzern umfasst dieser Bereich die Umsätze der WASGAU Frischemärkte, der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, die gemeinsam am jeweiligen Standort dem Kunden die Waren offerieren.

Der Gesamtdrittkundenumsatz im Segment Einzelhandel beläuft sich auf 361,4 Mio. Euro (VJ 341,7 Mio. Euro) und konnte im Berichtszeitraum um 5,8 % gesteigert werden.

Mit diesem Umsatzanstieg wurden auch die im Jubiläumsjahr, anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Konzerns, gesteckten Erwartungen deutlich übertroffen.

Das Filialnetz wurde gegenüber dem Vorjahr mit 80 Filialen auf 77 Filialen verringert.

Die Verkaufsfläche blieb mit 103.215 m² nahezu konstant zum Vorjahr mit 103.765 m².

Durch die positive Umsatzentwicklung erhöhte sich die Netto-Umsatzleistung je m² von 3.293 Euro je m² im Vorjahr auf 3.501 Euro je m².

Neben der vorteilhaften Konsumlaune der Verbraucher, ist dieser gute Umsatzverlauf auch zurückzuführen auf den Anstieg der Kundenzahl in den WASGAU Regiemärkten.

Mit zahlreichen Aktionen wurde im Jubiläumsjahr die Attraktivität der WASGAU Regiemärkte als Einkaufsstätte für den Konsumenten gesteigert.

Der dem Kunden bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Service und Preis konnte damit nochmals weiter ausgebaut werden.

Zu diesem Umsatzwachstum konnten alle Bereiche im WASGAU Frischmarkt ihren Beitrag leisten.

Die WASGAU Bäckerei steigerte den Umsatz um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Vor allem im Direktverzehr konnten die WASGAU Bäckereien nochmals ihre Umsätze im teilweise zweistelligen Prozentbereich ausbauen.

Die WASGAU Bäckereien haben sich in ihrer Wahrnehmung beim Kunden zu einer Alternative für den kurzen Zwischenstopp und zum angenehmen Verweilen weiterentwickelt.

Die WASGAU Metzgerei konnte ein Umsatzwachstum von 3,0 % im Jahr 2015 erzielen.

Die hohe Produktqualität bei Fleisch- und Wursterzeugnissen gepaart mit einem reichhaltigen Angebot von ausschließlich Bio-Sortimenten bei Rind-, Kalb- und Lammfleisch werden vom Kunden beim Einkauf honoriert.

Im Handelswarensortiment der WASGAU Frischemärkte konnte eine Umsatzsteigerung von 6,4 % erzielt werden. Bedarfsgerechte Sortimentsbausteine mit einem ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnis und die Sortimente im Frischebereich bieten dem Kunden ein angenehmes Einkaufserlebnis.

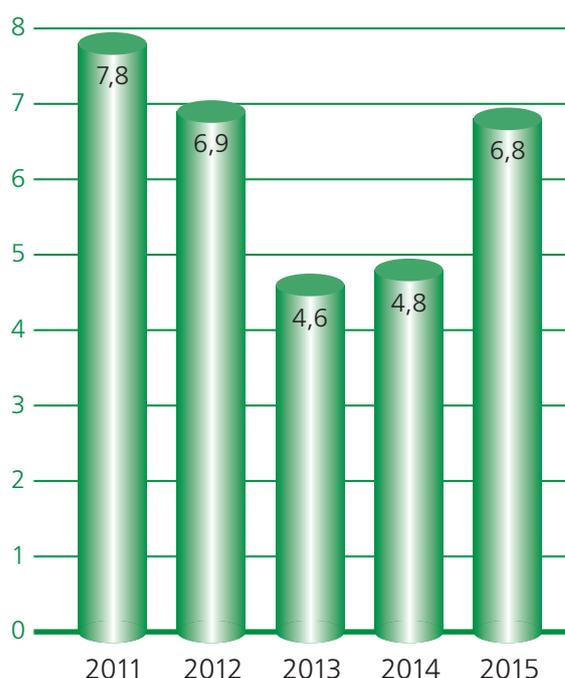
Einhergehend mit der Betrachtung der Kennziffern zur Umsatzentwicklung wird im WASGAU Konzern der Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) eine wesentliche Bedeutung beigemessen.

Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich das operative EBIT auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung auf 6,8 Mio. Euro (VJ 4,8 Mio. Euro).

Die anhaltend gute Geschäftsentwicklung konnte auch im vierten Quartal des Geschäftsjahres fortgeschrieben werden. In der Folge wurde die vom Vorstand im Quartalsfinanzbericht zum 30.09.2015 getätigte Aussage, ein EBIT von 5,3 Mio. im Geschäftsjahr 2015 mindestens zu erreichen, mehr als erfüllt.

Entwicklung des operativen EBIT im Konzern
in Mio. Euro



Ursächlich hat sich neben dem positiven Umsatzverlauf, als Treiber dieser Entwicklung, der Rohertrag im nahezu gleichen relativen Umfang erhöht.

Der absolute Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) stieg von 163,9 Mio. Euro im Vorjahr um 4,9 % bzw. 8,0 Mio. Euro, auf 171,9 Mio. Euro an.

Die Rohertragsmarge wurde im Berichtszeitraum, trotz des anhaltend starken Wettbewerbs, nahezu konstant bei 33,5 % im Berichtszeitraum (VJ 33,4 %) fortgeschrieben.

Dem Umsatzverlauf in den jeweiligen Segmenten folgend hat sich auch das EBIT im jeweiligen Segment entsprechend entwickelt.

Das Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel konnte mit 6,2 Mio. Euro im Jahr 2015 mit einem Anstieg von 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (5,2 Mio. Euro) positiv entwickelt werden.

Ursächlich ist dies zurückzuführen auf den leichten Anstieg des Umsatzes und die nahezu konstante Fortschreibung der Rohertragsmarge in diesem Geschäftsbereich.

Im Segment Einzelhandel konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 2,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro in 2015 deutlich gesteigert werden.

Wesentlich zu benennender Faktor dieses Ergebnisanstiegs war die positive Umsatzentwicklung im Segment.

Die weiteren die Kennziffer EBIT beeinflussenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit 3,3 Mio. Euro nahezu konstant mit dem bereinigten Wert des Vorjahres (3,2 Mio. Euro) fortgeschrieben. Im Vorjahr ist die Regulierung des Brandschadens mit 0,5 Mio. Euro im unbereinigten sonstigen Ertrag in Höhe von 3,7 Mio. Euro enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich in Folge der allgemeinen Tarifierhöhungen und durch den Anstieg der Beschäftigungssituation von 91,2 Mio. Euro auf 95,0 Mio. Euro um 4,1 % im Berichtszeitraum.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 18,5 % nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr mit 18,6 % Prozent.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 13,7 Mio. Euro sind um 0,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 13,0 Mio. Euro erhöht. Der erhöhte Abschreibungsbedarf gegenüber dem Vorjahreswert ist zurückzuführen auf die Wertanpassung zum beizulegenden Zeitwert bei zwei im Eigentum stehenden Immobilien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,1 % auf 59,7 Mio. Euro (VJ 58,5 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Erhöhung der Aufwendungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen. Diese dienen auch der energetischen Erneuerung im Flächennetz und führten zu insgesamt rückläufigen Energiekosten. Darüber hinaus wurden aus vertraglichen Erfüllungspflichten Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro gebildet.

Die Kennziffer EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) hat sich von 17,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,5 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro verbessert.

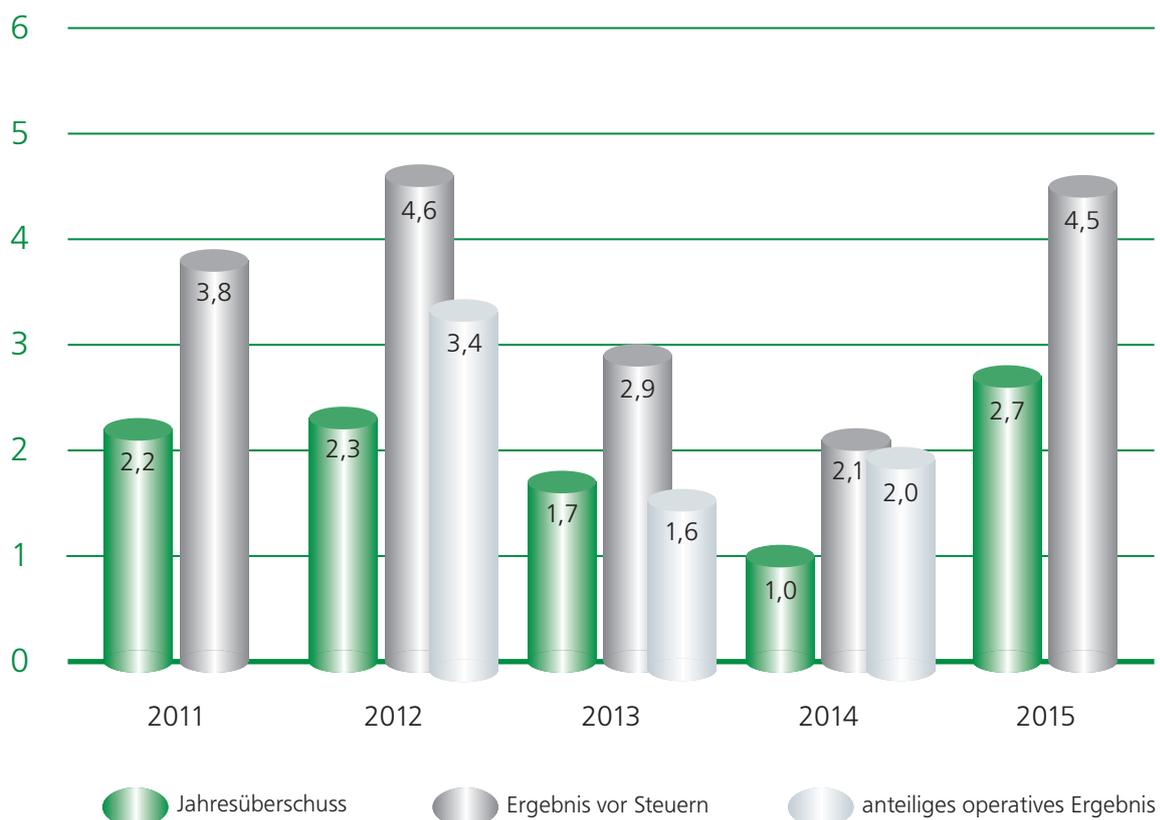
Das Konzernergebnis vor Steuern wird nach dem EBIT durch das Finanzergebnis beeinflusst. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und zusätzlich positiv beeinflusst durch den Abbau der Finanzverbindlichen hat sich das Finanzergebnis vorteilhaft um 0,4 Mio. Euro auf -2,3 Mio. Euro (VJ -2,7 Mio. Euro) verbessert.

Das Konzernergebnis vor Steuer beläuft sich auf 4,5 Mio. Euro und konnte durch die zuvor beschriebenen Einflüsse um 2,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 2,1 Mio. Euro deutlich gesteigert werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1,8 Mio. Euro (VJ 1,1 Mio. Euro). Daraus ergibt sich im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern eine Steuerquote von 39,4 % (VJ 52,0 %).

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 2,7 Mio. Euro (VJ 1,0 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung im Konzern in Mio. Euro



Finanzlage

Das Finanzmanagement wird für alle Gesellschaften im WASGAU Konzern zentral koordiniert. Durch die konzern-einheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 beläuft sich die Bilanzsumme auf 184,2 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (193,1 Mio. Euro) um 8,9 Mio. Euro reduziert.

Das Eigenkapital hat sich durch die unterjährige Ergebnissituation von 70,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 72,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 2,0 Mio. Euro erhöht.

Durch die Reduzierung der Bilanzsumme und den Anstieg des Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) auf 39,4 % erhöht (VJ 36,6 %).

Neben den vertraglichen Vereinbarungen zu Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen.

Der Darlehensvertrag wurde im Juni 2015 mit einer Laufzeit bis September 2020 mit Verlängerungsoption neu geschlossen.

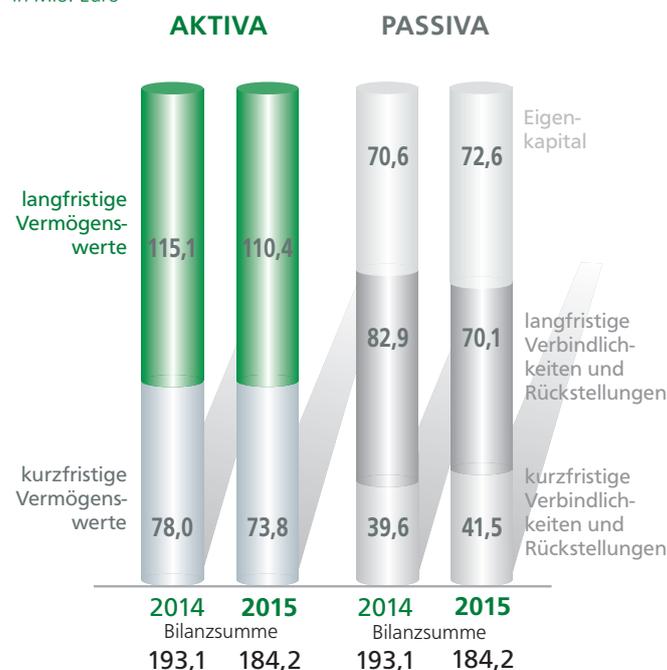
Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Tranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 39,5 Mio. Euro.

Die zweite Tranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 4,0 Mio. Euro.

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

In der Relation zwischen den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zum Zinsergebnis beläuft sich der Zinsaufwand auf 3,40 % (VJ 3,38 %).

Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern
in Mio. Euro



Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis zwischen EBIT zu Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 52,9 % auf 34,3 % reduziert.

Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage werden die Konzern Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Beurteilung herangezogen.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssigen Mittel) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 51,2 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr mit 58,4 Mio. Euro um 7,2 Mio. Euro verringert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um 1,9 Mio. Euro auf 41,5 Mio. Euro (VJ 39,6 Mio. Euro).

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. Euro.

Die übrigen Posten der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen stiegen im Saldo gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro an. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Erhöhung der Rückstellung für drohende Aufwendungen aus belastenden Mietverträgen in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Die langfristigen Rückstellungen sind infolge der jährlichen Neubewertung der Pensionsrückstellungen um 0,3 Mio. Euro vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben sich ergebnisbedingt um 0,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöht.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 110,4 Mio. Euro und haben sich um 4,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 115,1 Mio. Euro verringert.

Im Wesentlichen ist die Verminderung der Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen auf den die Investitionen übersteigenden Teil der Abschreibungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 78,0 Mio. Euro auf 73,8 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf stichtagsbedingte Effekte, wie die Erhöhung der Vorräte um 2,1 Mio. Euro und die Minderung der flüssigen Mittel um 5,3 Mio. Euro.

Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 9,9 Mio. Euro aufgewendet.

Die gegenüber dem Vorjahr mit 12,4 Mio. Euro geringere Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen zurückzuführen auf geplante aber aus baulichen Auflagen und witterungsbedingten Gründen jedoch noch nicht im Berichtszeitraum realisierbare Investitionsvorhaben.

Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 9,3 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden 0,5 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 6,8 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

In die Produktionsbetriebe der WASGAU Metzgerei wurden davon 0,8 Mio. Euro und in der WASGAU Bäckerei anteilig 1,4 Mio. Euro für, im Wesentlichen, Maschinen und übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung verwandt.

Der überwiegende Teil entfällt im Segment Einzelhandel auf die Filialstandorte in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Für größere Umbauten und die Neueröffnung der drei neuen Standorte wurden 3,3 Mio. Euro eingesetzt. Die übrigen Investitionen dienen der allgemeinen Ertüchtigung im Filialnetz.

Im Segment Großhandel wurden für 3,3 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf die turnusmäßige Erneuerung des Fuhrparks in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Die übrigen Investitionen sind im Wesentlichen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Cash+Carry Märkten und am Zentrallagerstandort verwandt worden.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus zu vertraglich fixierten Finanzierungsbedarf führten, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 18,0 Mio. Euro in der Planung berücksichtigt. Diese Investitionen werden im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert.

Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	73,8 Mio. Euro
<u>./. kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>41,5 Mio. Euro</u>
Working Capital	32,3 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 38,4 Mio. Euro hat sich das Working Capital, im Wesentlichen durch die stichtagsbedingte Minderung der flüssigen Mittel und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, um 6,1 Mio. Euro verringert.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zu Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 4,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 21,0 Mio. Euro (VJ 18,2 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 20,0 Mio. Euro (VJ 18,4 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -12,0 Mio. Euro (VJ -14,4 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbe im Anlagevermögen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen sowie die Ausgaben für Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -13,3 Mio. Euro (VJ -6,0 Mio. Euro).

Aus dem Cashflow der Finanzierungstätigkeit wurde die Dividendenausschüttung an die Aktionäre mit 0,8 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro) und die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasingverpflichtungen in Höhe von 12,5 Mio. Euro (VJ 5,1 Mio. Euro) geleistet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren zum Bilanzstichtag 3.892 (VJ 3.753) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitnehmer beschäftigt.

Im Segment Großhandel waren zum Jahresultimo 780 (VJ 799) und im Segment Einzelhandel 3.112 (VJ 2.954) Personen tätig.

Die Erhöhung der Arbeitnehmerschaft im Segment Einzelhandel ist vor allem auf die Erhöhung des Beschäftigungsgrades infolge des Umsatzanstiegs zurückzuführen.

Auf der Berechnungsbasis von Vollzeitkräften beläuft sich der Wert im Konzern zum Jahresende auf 2.747 (VJ 2.700).

Seiner Verantwortung für die Region und zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an gut ausgebildeten Nachwuchs-

kräften wird der WASGAU Konzern durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 203 (VJ 176) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft ist die Zahl der Auszubildenden auf 5,2 % (VJ 4,7 %) angestiegen.

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit wertet die WASGAU als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Etwa die Hälfte der Belegschaft blickt auf eine Betriebszugehörigkeit von mehr als zehn Jahren zurück.

Das soziale Engagement zeigt sich auch im beruflichen Alltag. Die WASGAU beschäftigte zum Bilanzstichtag 109 (VJ 101) Menschen mit Handicap.

Über dieses direkte Engagement hinaus besteht mit der Lebenshilfe Obere Saar e.V. eine langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln über das Filialnetz der WASGAU Frischemärkte.

Die Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit wird, soweit dies mit den Zielen des Konzerns vereinbar ist, unterstützt.

Im Rahmen des Warenbezugs bemüht sich der WASGAU Konzern, wenn möglich und wirtschaftlich vertretbar, dem Kunden neben den bekannten Marken auch Produkte aus regionaler Erzeugung oder Fair Trade als Alternative anzubieten.

Mit einem sich ständig erweiternden Eigenmarkensortiment unter dem Label WASGAU Natur Bio unterstützt die WASGAU traditionelle Fertigung und regionale Herstellung von Produkten.

In der WASGAU Metzgerei werden dem Kunden in Bezug auf Rind-, Lamm- und Kalbfleisch ausschließlich Bio-Produkte angeboten.

Mit dem unterjährigen Beitritt zur Initiative Tierwohl unterstreicht die WASGAU ihre Bereitschaft sich auch bei Geflügel- und Schweinefleischprodukten aktiv für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugung einzusetzen.

Die WASGAU Bäckerei stellt ihre Bio-Brote ausschließlich mit Mehl von einem in der Region beheimateten Mühlenbetrieb her.

Der Energieverwendung wird im WASGAU Konzern besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neben der vertraglichen Bindung an ein regionales Energieversorgungsunternehmen sind die WASGAU Produktionsbetriebe nach DIN ISO 50.001 zertifizierte Unternehmen, die sich damit den hohen Anforderungen an ein Energiemanagement-System zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung gestellt haben.

Nachtragsbericht

Die vertraglichen Vereinbarungen aus dem Verkauf einer nicht mehr betrieblich genutzten Immobilie, die zum Bilanzstichtag in der Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ in Höhe von 560 T-Euro ausgewiesen ist, sind zwischenzeitlich erfüllt. Der Mittelzufluss aus der Veräußerung der Immobilie ist in 2016 erfolgt.

Personalien

Mit Wirkung zum 31.12.2015 hat Herr Franz Mayer, als Aufsichtsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied, sein Mandat beendet.

Herr Dr. Martin Küssner wurde zum 01.01.2016 als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Herr Alois Kettern ist vertragsgemäß zum 31.12.2015 als Vorstand ausgeschieden.

Herr Niko Johns übernimmt ab 01.01.2016 die Funktion des Vorstandssprechers.

Gesamtwirtschaft

Die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2016 werden von allen Wirtschaftsforschungsinstituten positiv beurteilt.

Die Bundesregierung hat bereits im Oktober 2015 für das Jahr 2016 eine Prognose in Bezug auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,8 % verkündet.

Insgesamt bewegen sich die Prognosen für den weiteren Anstieg des BIP in einer Bandbreite von 1,7 % bis 2,1 % über alle führenden Institute.

Diese positive Grundstimmung ist vor allem gestützt auf die Ausgangssituation der positiven Entwicklung im Binnenmarkt und die Konsumbereitschaft der Verbraucher und öffentlichen Haushalte.

Die Neigung zum Konsum hält weiterhin an. So prognostiziert die GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) einen Anstieg der Kaufkraft der Deutschen um 2 % für das Jahr 2016.

Wesentliche Treiber dieser vorteilhaften Entwicklung sind die überaus gute Lage am Arbeitsmarkt, die zusammen mit dem bisherigen Anstieg der Beschäftigung den Optimismus der Konsumenten weiter fördert.

Die realen Einkommenszuwächse im Vorjahr und die Einkommenserwartungen für 2016 verschaffen, in Verbindung mit gesunkenen Kraftstoff- und Heizölpreisen, dem Verbraucher zusätzlichen Spielraum für Konsumausgaben.

Die niedrige Inflationsrate und das schwache Zinsniveau führen zu einer weiterhin geringen Sparneigung der privaten Haushalte.

Die in ihrer Gesamtheit optimistischen Erwartungen werden auch durch die GfK-Konsumklimastudie für den Monat Januar 2016 bestätigt, die auf der Basis von ca. 2.000 repräsentativ ausgewählten Personen monatlich eine Stimmungsbefragung durchführt.

Branchenentwicklung

Die positiven Konsum- und Wachstumsprognosen sorgen auch im deutschen Handel für Zuversicht bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2016.

Mit Blick auf den Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt.

Der Wettstreit um die Gunst der Verbraucher wird von Seiten des Discounts durch die zunehmende Listung von Markenartikeln und die konsequente Aufwertung der Standorte weiter fortgesetzt.

Damit erhöht sich im Konkurrenzkampf zwischen Discount und Supermärkten der Druck auf die Preise und Margen im Lebensmittelhandel weiter.

Neben diesem Preis- und Sortimentswettbewerb wird auch der Wettbewerb um vermeintlich gute Standorte weiter zunehmen.

Für das Jahr 2016 erwartet der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BVLH) nur einen moderaten Anstieg der Lebensmittelpreise.

Laut dem ifo-Geschäftsklima vom Januar 2016 sind die Geschäftserwartungen der Einzelhändler insgesamt positiv für die nächsten Monate.

WASGAU Konzern

Die in der Planung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufserwartung im Lebensmittelhandel.

Insbesondere an die erwartete Kaufkraftsteigerung knüpfen die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im WASGAU Konzern an.

Bei der Warenbeschaffung erwarten wir ein Preisniveau, das sich sortimentsübergreifend nur geringfügig verändert.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Die bisher vorteilhafte und stabile Preissituation in der Beschaffung von Kraftstoff wurde für das Jahr 2016 antizipiert.

Der erneute Anstieg der EEG-Umlage um 3,0 % von 6,17 Cent je kWh auf 6,354 Cent je kWh konnte durch einen günstigeren Beschaffungspreis für das Jahr 2016 kompensiert werden.

Die Finanzmittelausstattung ist durch den im Juni 2015 neu geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis September 2020 gesichert. Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR.

Für das Jahr 2016 erwarten wir keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau des EURIBOR.

Segment Großhandel

Entsprechend der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler gehen wir von einem konstanten Umsatzverlauf aus.

Die Belieferungssituation zu einem Großkunden konnte erneut vertraglich über einen Zeitraum von zwei Jahren mit Verlängerungsoption fixiert werden. Die sich somit ergebende Sicherheit in der Umsatz- und Beschaffungssituation wird sich insgesamt vorteilhaft auswirken.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird von einer Entwicklung leicht über den Erwartungen der allgemeinen Konjunkturprognosen ausgegangen.

Die Erwartungshaltung an den Umsatzverlauf mit den Kunden aus dem Cash & Carry Umfeld basieren auf dem Verlauf der letzten Monate im Vorjahr. Nach einer Zeitspanne der Konsolidierung erwarten wir in diesem Umfeld einen leichten Anstieg der Erlöse.

Hinsichtlich des EBIT gehen wir von einer konstanten Entwicklung zum Vorjahr aus.

Segment Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel sind die aus unserer Sicht wesentlichen Treiber für einen weiteren positiven Verlauf der Konsumlaune günstig.

In Bezug auf den Umsatz erwarten wir eine leicht über dem Kaufkraftanstieg liegende Entwicklung.

Die durch die Preisentwicklung für Kraftstoff und Heizöl freien Mittel erlauben es dem Verbraucher bewusster und weniger preisfokussiert beim Lebensmittelkauf auf Qualität zu achten und einzukaufen.

Die anhaltend schwache Zinssituation lässt die Sparquote weiter auf geringem Niveau verharren.

Die robuste Situation am Arbeitsmarkt zeigt keine Anzeichen zu einer Trendwende und lässt Spielraum für die Einkommenserwartung.

Unter diesen Vorzeichen sehen wir auch unter Berücksichtigung unserer eigenen Anstrengungen eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Filialnetz ist die Planung für zwei Ersatzstandorte im Jahr 2016 beinhaltet. Darüber hinaus werden an fünf Standorten teilweise erhebliche Umbauten, die durchaus mit einer Neuerrichtung zu vergleichen sind, vorgenommen.

Die Stabilität in der Warenbeschaffung hinsichtlich der Preisentwicklung wird in der Kontinuität des Vorjahres erwartet.

Für die Personalkosten erwarten wir einen moderaten Anstieg im Rahmen des Beschäftigungsanstiegs durch den Umsatzverlauf.

Für die Entwicklung des EBIT gehen wir von einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bei insgesamt konstanter Situation innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Gesamtaussage

Die Bundesregierung und namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des BIP im Rahmen von 1,7 % bis 2,0 % für das Jahr 2016 aus.

Diese gesamtwirtschaftlich positive Erwartungshaltung wird getragen von der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte, die bereits im abgelaufenen Jahr ausschlaggebend für die gute konjunkturelle Entwicklung waren.

In Übereinstimmung mit diesen Prognosen erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Eintrübungen nicht auf den deutschen Binnenmarkt durchschlagen, einen Umsatzverlauf leicht über den von der GfK getätigten Erwartungen zur Kaufkraftentwicklung.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt konstant bleibt.

Der in der Branche bereits bestehende Druck auf die Rohertragssituation wird sich nach unserer Einschätzung auch in 2016 weiter fortsetzen.

Für die Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) gehen wir davon aus, dass der Wert von 6,8 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 7,9 Mio. Euro in 2016 gesteigert werden kann.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen sind mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in §91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegen auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandssprecher.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Im Unterschied zum Konzern-Rechnungslegungskreis sind lediglich die Zweckgesellschaften nicht Bestandteil der Betrachtung im Konsolidierungskreis des Risikomanagementsystems.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	= > 500 T-Euro
mittel	= > 250 T-Euro
gering	= > 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus dem Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des §317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Konzernabschlussprüfer geprüft und beurteilt.

Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

Segment Großhandel

- Konsumzurückhaltung bei den gewerblichen Kunden der Gastronomie wegen der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Zielgruppe
350 T-Euro mit 40 %
- Umsatzrisiken aus der Abwanderung von Großkunden zu Wettbewerbern
680 T-Euro mit 50 %

Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden der weitere Ausbau der Kundenbindung und die Neukundengewinnung benannt.

Segment Einzelhandel

- Erweiterung der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente bei den Discountern
375 T-Euro mit 30 %

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

Segment Großhandel

- Beschaffungsrisiken aus Lieferverzögerungen und Dispositionsfehler in der Warenbeschaffung
430 T-Euro mit 25 %

Durch die Anpassung der Dispositionspläne und Lieferantenbewertung wird das Risiko begrenzt.

- Adressausfallrisiko
140 T-Euro mit 50 %

Die Risikosituation wird durch Bonitätsprüfungen und ein stringentes Mahnwesen reduziert.

- Risiko aus dolosen Handlungen
90 T-Euro mit 65 %

Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

Segment Einzelhandel

- Ausfall von technischen Anlagen. Insbesondere im Bereich der Kühl- und Kältetechnik besteht ein erhöhtes Investitions- und Warenrisiko
1.100 T-Euro mit 6 %

Durch die Erstellung einer Prioritätenliste über das Filialnetz ist das Risiko einem ständigen Monitoring unterworfen.

- aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld
500 T-Euro mit 30 %

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2016 sind nach allgemeiner Einschätzung keine Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/Untergrenze	Wert per 31.12.2015
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	38,97 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,44 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	3,75	2,49

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2020.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2015 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2016.

Darüber hinaus können sich im Segment Großhandel Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben.

Im Segment Einzelhandel sind Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe der Verhandlungen zu dem jeweiligen Objektstandort einstellen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlusssagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater bzw. Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Konzernrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist. Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konzernkonsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung niedrigerer beizulegender Zeitwerte. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk für den Konzern behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware egecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG sowie weiterer Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU AG ist eine im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§118 ff des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in §17 der Satzung der WASGAU AG und im §21 ff WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bekannt:

53,10 % hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98 % hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84 % hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51 % und 49 % gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß §119 AktG die Hauptversammlung. Nach §23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß §7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß §84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 05. Juni 2015 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2015 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen fünf Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

<http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance>

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 05. Mai 2015.

Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

zu Kodex-Textziffer 5.4.1

Der Kodex empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 10. Dezember 2015

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche im WASGAU Konzernverbund.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht bis 31.12.2015 aus vier Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorsitzenden bestellt ist. Ab 01.01.2016 besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Sprecher bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/der-konzern/vorstand-und-aufsichtsrat>.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Der Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männern im Aufsichtsrat wird bei erforderlich werdenden Neuwahlen und Entsendungen ab dem 01. Januar 2016 zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze beachtet.

Für die Besetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo.

Diese Angaben sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

Der Vorstand hat zum 30.06.2015 festgestellt, dass in den beiden unterhalb des Vorstands liegenden Führungsebenen zusammen einen Frauenanteil von 35,5 % besteht. Unabhängig davon wird in Verbindung mit § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf. Die festgelegte Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2014 53,10 Prozent der Anteile.

Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Zum Halbjahresabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Die Quartalsfinanzberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer für 2015 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 10. Dezember 2015

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 09. März 2016

Der Vorstand



Niko Johns



Bernd Eberl



Dr. Eugen Heim

NEU-ERÖFFNUNGEN

im Jubiläumsjahr 2015



3. Februar 2015

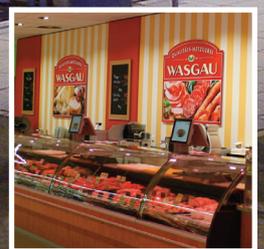
WALDSEE

4. August 2015

QUEIDETZBACH

1. Dezember 2015

HOTZBACH



Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner
Vorsitzender
ab 1. Januar 2016
Diplom-Volkswirt
Köln

Franz Mayer
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2015
Kaufmann
Pirmasens

Dr. Christian Hornbach
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Neustadt a.d. Weinstraße

Peter Hornbach
ab 1. Januar 2016
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Annweiler

Roland Pelka
Diplom-Kaufmann
Bornheim/Pfalz

Hanno Rieger
Regionsleiter REWE
Wiesloch

Lionel Souque
Diplom-Betriebswirt
Köln

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer
Stellvertretender Vorsitzender
Pirmasens

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler

Ramona Hingst
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung
Vinningen

Hans Kroha
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Mainz

Monika Di Silvestre
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Kaiserslautern

Vorstand

Niko Johns
Vorstandssprecher
ab 1. Januar 2016
Kaufmann
Pirmasens

Bernd Eberl
Kaufmann
Pirmasens

Dr. Eugen Heim
Kaufmann
Pirmasens

Alois Kettern
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2015
Kaufmann
Pirmasens

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Hauptausschuss

Dr. Martin Küssner
Dr. Christian Hornbach
Ramona Hingst
Mario Sontheimer

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Dr. Martin Küssner
Thomas Gampfer
Brigitte Jung

Personalausschuss

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Lionel Souque
Mario Sontheimer

Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)
Hanno Rieger
Monika Di Silvestre
Mario Sontheimer



Niko Johns
Vorstandssprecher

- Rechnungswesen
- Finanzen
- Steuern
- Controlling
- Revision
- Recht / Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Datenschutz
- Onlineaktivitäten



Bernd Eberl
Vorstand

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Vertrieb WASGAU Metzgerei
und WASGAU Bäckerei
- Marketing
- Bau / Expansion
- selbstständiger Einzelhandel
- Cash+Carry



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Produktion WASGAU Metzgerei
und WASGAU Bäckerei
- Lager / Logistik
- Warengeschäft
- Category Management
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement



Alois Ketterer
Vorstandsvorsitzender

bis 31. Dezember 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU-Konzerns.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2015 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorge-tragen.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Expansion. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25.03.2015 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der WASGAU Konzernabschluss und der Jahresabschluss des Jahres 2014 der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt, der zuvor auch Gegenstand der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 17.03.2015 war.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet.

Darüber hinaus war der Bericht über die anlassbezogene Prüfung bei einer Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit der Deklaration von Sozialabgaben und Lohnsteuern Gegenstand der Tagesordnung.

Die Sitzung am 10.06.2015 diente im Wesentlichen der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weiterer Tagesordnungspunkt war unter anderem das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 13.05.2015, der in seiner Sitzung mit dem Quartalsfinanzbericht, dem Risikobericht und dem Bericht der internen Revision befasst war.

In der Sitzung am 08.10.2015 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis eines Webinars zur Effizienzprüfung im Aufsichtsrat. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 12.08.2015 vorgetragen, welche im Wesentlichen den Halbjahresfinanzbericht behandelte. Das Ergebnis der Sitzung des Personalausschusses vom 09.09.2015 war weiterer Gegenstand der Tagesordnung.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 10.12.2015 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2016 sowie die strategische Drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan.

Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und abgegeben.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorsitzenden über die Ergebnisse der Hauptausschusssitzung vom 25.11.2015 informiert.

Ebenfalls wurde das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.11.2015 erörtert, der in seiner Sitzung mit dem Quartalsfinanzbericht zum dritten Quartal und unter anderem mit dem Compliance- und Risikobericht sowie dem Bericht der internen Revision befasst war.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Alois Kettern, und der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Franz Mayer, wurden aufgrund ihres Ausscheidens zum 31.12.2015 verabschiedet.

Das Vorstandsmitglied, Herr Niko Johns, wurde mit Wirkung zum 01.01.2016 zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Das Aufsichtsratsmitglied, Herr Dr. Martin Küssner, wurde mit Wirkung zum 01.01.2016 zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 30 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2015 viermal, und zwar in den Monaten März, Mai, August und November.

Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2015, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte.

Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den bisherigen Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren der Risiko- und Compliancebericht des Vorstands, der Bericht der internen Revision, der Finanzbericht sowie die Planung für das Jahr 2016.

Der Hauptausschuss tagte am 25.11.2015. Behandelt wurden der Plan-/Istvergleich im Geschäftsjahresverlauf, die Planung 2016 sowie die Online-Aktivitäten.

In einer Sitzung des Personalausschusses am 09.09.2015 wurden Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 10. Juni 2015 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2015 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer für das Jahr 2015 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 10. März 2016 und des Aufsichtsrates am 17. März 2016, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2015.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

Im schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die gute geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

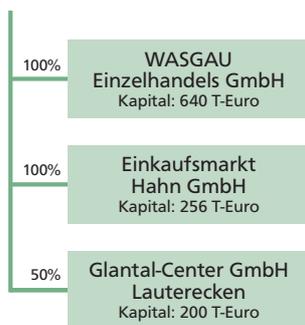
Pirmasens, den 17. März 2016

Für den Aufsichtsrat

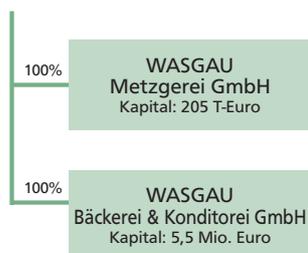


Dr. Martin Küssner
Vorsitzender

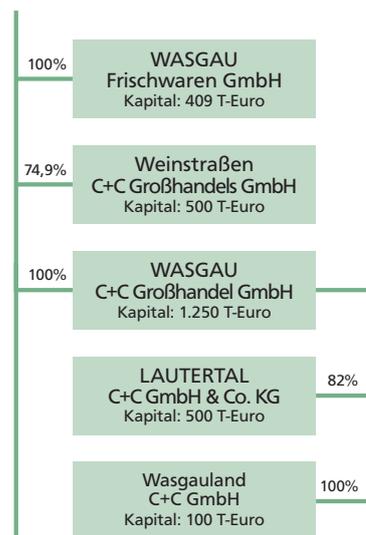
Einzelhandel



Produktion



Großhandel/C&C



Dienstleistungen



VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2015		Vertriebstyp:	per 31.12.2014	
	Outlets	VK-Fläche/m ²		Outlets	VK-Fläche/m ²
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	66	77.565	WASGAU Frischemärkte	69	78.115
WASGAU Center	10	24.810	WASGAU Center	10	24.810
Getränke	1	840	Getränke	1	840
	77	103.215		80	103.765
C&C Großmarkt	7	21.000	C&C Großmarkt	7	21.000
Gesamt	84	124.215		87	124.765

Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2015			31.12.2014			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²
		gesamt	ø m ² je Markt		gesamt	ø m ² je Markt		
bis 599 m ²	4	1.800	450	6	2.600	433	-2	-800
600 - 999 m ²	22	16.940	770	24	18.190	758	-2	-1.250
1.000 - 2.000 m ²	42	60.600	1.443	41	59.100	1.441	1	1.500
> 2.000 m ²	9	23.875	2.653	9	23.875	2.653	0	0
Märkte gesamt	77	103.215	1.340	80	103.765	1.297	-3	-550

Konzern-Jahresabschluss 2015

Gewinn- und Verlustrechnung	40
Bilanz	41
Eigenkapitalentwicklung	42
Kapitalflussrechnung	43
Anhang	44
Allgemeine Informationen	44
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	52
Erläuterungen zur Bilanz	57
Sonstige Angaben und Segmentbericht	70
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	2015 T-Euro	2014 T-Euro
Umsatzerlöse	(1)	513.069	490.503
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.285	3.712
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		341.067	326.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		73	9
		175.214	167.563
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		78.639	75.456
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		16.356	15.784
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.742	12.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	59.692	58.485
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		6.785	4.855
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	22	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	72	99
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	2.398	2.834
Ergebnis vor Steuern		4.481	2.147
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	1.767	1.115
Konzernjahresüberschuss		2.714	1.032
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		2.602	992
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(9)	112	40
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie	(10)		
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		0,39	0,15
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		0,39	0,15
GESAMTERGEBNIS			
Konzernjahresüberschuss		2.714	1.032
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	(22)	153	-346
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgliedert wird		153	-346
Gesamtergebnis		2.867	686
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		2.755	646
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		112	40

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2015 T-Euro	31.12.2014 T-Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	99.639	104.260
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.544	1.566
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,20)	3.981	3.990
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14,20,22)	1.941	2.046
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(14)	351	516
Aktive latente Steuern	(15)	2.917	2.723
		110.383	115.101
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	41.920	39.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17,20)	6.306	5.935
Forderungen aus Ertragssteuern	(18)	319	1.426
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17,20)	7.475	8.337
Flüssige Mittel	(19,20,24)	17.227	22.495
		73.247	77.972
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(11)	560	0
		73.807	77.972
SUMME AKTIVA		184.190	193.073

PASSIVA	Anhang	31.12.2015 T-Euro	31.12.2014 T-Euro
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		19.345	19.179
Bilanzgewinn		7.637	5.829
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.405	2.403
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital		71.774	69.798
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		831	772
		72.605	70.570
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(22)	1.494	1.770
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29,30)	68.281	80.736
Passive latente Steuern	(16)	26	30
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24,30)	286	400
		70.087	82.936
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29)	107	152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26,29)	33.191	31.554
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(25)	527	253
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27,29)	6.085	6.585
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(28)	1.588	1.023
		41.498	39.567
SUMME PASSIVA		184.190	193.073

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
01.01.2014	6.600.000	19.800	22.587	21.314	5.629	-1.479	2.403	70.254	778	71.032
Gewinn nach Steuern					992			992	40	1.032
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						-346		-346		-346
Anpassungen der Finanzver- bindlichkeiten				-315				-315		-315
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				5				5	-46	-41
31.12.2014	6.600.000	19.800	22.587	21.004	5.829	-1.825	2.403	69.798	772	70.570
Gewinn nach Steuern					2.602			2.602	112	2.714
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						153		153		153
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				13	-2		2	13	-53	-40
31.12.2015	6.600.000	19.800	22.587	21.017	7.637	-1.672	2.405	71.774	831	72.605

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (32)

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Ergebnis vor Steuern	4.481	2.147
+ Abschreibungen und Wertminderungen	13.742	12.983
- Zinserträge	-72	-99
+ Zinsaufwendungen	2.398	2.834
Veränderung der Rückstellungen	438	395
+ Verlust / - Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-35	-90
Brutto Cashflow	20.952	18.170
Veränderung der Vorräte	-2.141	-1.439
Veränderung der Forderungen	1.674	4.052
Veränderung der Verbindlichkeiten	454	-838
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-924	-1.513
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.015	18.432
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	107	241
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.257	-11.805
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-486	-442
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	198	476
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-189	-175
gezahlte Zinsen	-2.326	-2.734
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.951	-14.439
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-845	-838
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	13	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.276	-7.049
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-1.224	1.903
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.332	-5.984
Finanzmittelfonds am 01.01.2015 bzw. 01.01.2014	22.495	24.486
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.268	-1.991
Finanzmittelfonds am 31.12.2015 bzw. 31.12.2014	17.227	22.495

DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaftgesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG ist Blocksbergstraße 183, 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 77 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2015 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards

Erstmals waren im Geschäftsjahr IFRIC 21 „Abgaben“ und die Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011-2013) anzuwenden.

Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Mitarbeiterbeiträge“ und Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010-2012), Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014), Änderungen an IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden, Änderungen an IAS 27 Anwendung der Equity Methode im Einzelabschluss, Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Produzierende Pflanzen und Änderungen an IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative).

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 9 „Finanzinstrumente und nachfolgend Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9“, IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ einschließlich der Änderungen zu IFRS 15 zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahmen, Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, Änderungen an IAS 12 Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten und Änderungen an IAS 7 im Rahmen der Initiative zu Angaben.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

ersetzt durch die beiden Kategorien

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist voraussichtlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden umfangreiche Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie Anhangangaben der WASGAU Produktions & Handels AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte allerdings nicht möglich.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, der erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist, enthält Regelungen hinsichtlich der Übernahme von Posten, die auf der Basis nationaler Rechnungslegungsvorschriften bezüglich preisregulierter Tätigkeiten gebildet wurden, in Abschlüsse nach den IFRS und deren weiterer Bilanzierung nach nationalen Vorschriften. Für den Konzernabschluss der WASGAU AG ergeben sich hieraus keine Konsequenzen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Juli 2018 beginnenden Berichtsperioden anzuwenden. IFRS 15 sieht eine einheitliche Ermittlung der Umsatzrealisierung anhand eines fünfstufigen Schemas vor und ersetzt IAS 11 und IAS 18. Hinsichtlich der Leistungserfüllung wird hierbei nur noch zwischen zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Leistungen unterschieden. Ferner ist bei jedem Vertrag und dessen Erfüllung zu beurteilen, ob er eine Finanzierungskomponente enthält, die separat abzubilden und ggf. abzuzinsen wäre. Anhand der im Konzern anfallenden Umsatzerlöse wird seitens WASGAU mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses gerechnet.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden und sieht erhebliche Änderungen in der Bilanzierung von Leasingnehmern bei Operate Leasingverhältnissen vor. Die Anwendung des Standards wird bei WASGAU zu wesentlichen Änderungen in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung führen, deren Auswirkungen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffern lassen.

Die vorgenannten neuen und geänderten Standards wird WASGAU erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 9. März 2016 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2015) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2015. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wesentliche Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist und keine Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen hat, erfolgt keine Währungsumrechnung.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat, der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten kann und will (bis zur Endfälligkeit).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderun- gen).
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, werden die entsprechenden Finanzinstrumente zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und aus- gewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigen- kapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind, wird ein wesent- licher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür ange- sehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners sowie auf der Basis von Fälligkeitsstrukturen; konkrete Ausfälle führen zur Aus- buchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotie- rungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaf- fungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläu- biger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist und nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungs-Leasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespaltet. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen. Der Aufwand aus Operate-Leasingverträgen wird gemäß IAS 17 im Ergebnis der Periode erfasst.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden hierbei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesehen.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen und der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftssteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, seit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% (Vorjahr 29,5%) zu Grunde gelegt.

Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls erforderlich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode, angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die ESBE-Markt GmbH und & Co. KG Waldfischbach wuchs mit Datum vom 15. Dezember 2015 auf die WASGAU Produktions & Handels AG an. Die Gesellschaft war in 2015 nicht mehr operativ tätig.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht beeinträchtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
- Großhandel	151.666	148.799
- Einzelhandel	361.403	341.704
GESAMT	513.069	490.503

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (33).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10% der gesamten Umsätze übersteigen.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	79	121
Auflösung von Rückstellungen	210	177
Miet- und Pachterträge	870	904
Versicherungsleistungen für Schadensfälle	0	553
Erträge aus geldwertem Vorteil	539	519
Sonstige Erträge	1.587	1.438
GESAMT	3.285	3.712

Die Versicherungsleistungen für Schadensfälle im Vorjahr resultieren aus der abschließenden Schadensregulierung 2014 für einen Brand im Oktober 2013, bei dem ein Betriebsgebäude mit Betriebs- und Geschäftsausstattung vollständig abgebrannt ist und in der Folge abgerissen wurde.

(3) MATERIALAUFWAND

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	341.007	326.726
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	60	-83
Aufwendungen für bezogene Leistungen	73	9
GESAMT	341.140	326.652

(4) PERSONALAUFWAND

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Löhne und Gehälter	78.639	75.456
Soziale Abgaben	16.356	15.784
GESAMT	94.995	91.240

Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)	2015	2014
- Großhandel/Holding	46	44
- übriger Großhandel	721	737
- Einzelhandel	3.053	2.981
GESAMT	3.820	3.762

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug 6.956 T-Euro (Vorjahr 6.680 T-Euro).

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	496	531
Gebäude	4.813	4.134
Technische Anlagen	800	789
Fuhrpark	1.269	1.228
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.364	6.301
GESAMT	13.742	12.983

Die Wertminderungen in Höhe von 764 T-Euro betreffen zwei Immobilien, für die verbindliche schriftliche Vereinbarungen zur Veräußerung getroffen wurden, die einen Veräußerungserlös unter dem Restbuchwert des jeweiligen Objektes vorsehen. Der Verkauf eines Objektes wurde im Januar 2016 rechtswirksam, das betroffene Objekt wurde in der Bilanz als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Wertminderung in Höhe von 331 T-Euro für dieses Objekt ergibt sich aus der Differenz von Restbuchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 560 T-Euro. Die Verkaufsabsicht des zweiten Objektes wurde schriftlich für die Zukunft terminiert. Die Wertminderung für dieses Objekt in Höhe von 433 T-Euro ergibt sich aus der Differenz des Restbuchwertes und dem beizulegenden Zeitwert sowie dem Barwert der bis dahin durch den Erwerber noch zu zahlenden Objektmiete. Die wertgeminderten Vermögenswerte gehören zum Segment Großhandel.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Miete	15.427	15.376
Energiekosten- und Nebenkosten	16.757	17.543
Leasing	2.235	2.338
Instandhaltung und Reparatur	5.125	4.305
KFZ- und Logistikkosten	4.007	4.284
Sonstige	16.141	14.639
GESAMT	59.692	58.485

Die sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen, Versicherungsprämien sowie Kosten des Geldverkehrs.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	22	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	99
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.398	-2.834
GESAMT	-2.304	-2.708

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in T-Euro

2015	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair-Value	Wertberichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-2.304	0	-116	-2.420
GESAMT	-2.304	0	-116	-2.420

2014	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair-Value	Wertberichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-2.708	0	-342	-3.050
GESAMT	-2.708	0	-342	-3.050

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel. Darüber hinaus wurden Zinserträge von 21 T-Euro (Vorjahr 33 T-Euro) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben erzielt. Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus den Zinsen für die Konsortialdarlehen und im Rahmen von Finanzierungsleasing.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 252 T-Euro (Vorjahr 425 T-Euro) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von 138 T-Euro (Vorjahr 42 T-Euro) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt 744 T-Euro (Vorjahr 847 T-Euro).

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von ca. 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 39,4% (Vorjahr: 52,0%).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	2.028	1.437
davon Inland	2.028	1.437
Latente Steuern	-261	-322

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Saldo periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 17 T-Euro (Vorjahr 155 T-Euro Aufwand) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von 1.767 T-Euro (Vorjahr 1.115 T-Euro) ist um 445 T-Euro höher als der erwartete Ertragssteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragssteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (Vorjahr 482 T-Euro).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand wie folgt über:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	4.481	2.147
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.322	633
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	-92	26
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	723	648
Steuererstattungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	-18	-292
Steuernachzahlungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	1	447
Steueraufwand aus latenten Steuern	196	96
Steuerertrag aus latenten Steuern	-457	-418
Sonstige Abweichungen	92	-25
GESAMT	1.767	1.115

(9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	112	40

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbstständigen Cash+Carry Märkten.

(10) UNVERWÄSSERTES UND VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2015	2014
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,39	0,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,39	0,15
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	2.602.326	991.303
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
2015						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2015	130.973	21.027	8.394	99.600	420	260.414
Zugänge	306	358	1.087	4.631	2.875	9.257
Abgänge	659	720	935	5.346	0	7.660
Umbuchungen	468	741	0	1.723	-2.932	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1.834	0	0	0	0	-1.834
Stand 31.12.2015	129.254	21.406	8.546	100.608	363	260.177
Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 01.01.2015	59.966	17.918	4.610	73.660	0	156.154
Zugänge	4.813	800	1.269	6.365	0	13.247
Abgänge	659	710	935	5.285	0	7.589
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1.274	0	0	0	0	-1.274
Stand 31.12.2015	62.846	18.008	4.944	74.740	0	160.538
Buchwert 31.12.2015	66.406	3.398	3.602	25.868	363	99.639
davon Finanzierungs-Leasing	6.380	0	3.579	1.508	0	11.467
2014						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2014	130.172	20.521	6.742	96.939	121	254.495
Zugänge	161	265	2.863	5.398	3.118	11.805
Abgänge	3	331	1.211	4.341	0	5.886
Umbuchungen	643	572	0	1.604	-2.819	0
Stand 31.12.2014	130.973	21.027	8.394	99.600	420	260.414
Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 01.01.2014	55.823	17.363	4.581	71.670	0	149.437
Zugänge	4.134	789	1.228	6.301	0	12.452
Abgänge	2	234	1.199	4.300	0	5.735
Umbuchungen	11	0	0	-11	0	0
Stand 31.12.2014	59.966	17.918	4.610	73.660	0	156.154
Buchwert 31.12.2014	71.007	3.109	3.784	25.940	420	104.260
davon Finanzierungs-Leasing	7.488	0	3.775	2.005	0	13.268

Von den Investitionen entfielen auf die Einrichtung neu eröffneter Märkte in Queidersbach 1,0 Mio. Euro, in Hornbach 0,8 Mio. Euro und in Waldsee 0,6 Mio. Euro. In der Backwarenproduktion wurden für 0,6 Mio. Euro neue Stikkenöfen gekauft. Die Zugänge im Fuhrpark entfallen im Wesentlichen auf die Anschaffung von LKW im Rahmen des Finanzleasings.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhalten, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen bzw. Andienungsoptionen, die sich an voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,0 und 7,8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

2015	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	4.924	7.464	4.127	16.515
Abzinsung	638	1.281	924	2.843
Barwert	4.286	6.183	3.203	13.672
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	18.944	54.458	57.660	131.062
2014				
	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	3.090	10.340	4.816	18.246
Abzinsung	697	1.552	1.151	3.400
Barwert	2.393	8.788	3.665	14.846
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	20.968	61.930	70.558	153.456

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal 1.958 T-Euro (Vorjahr 2.294 T-Euro).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von 16.737 T-Euro (Vorjahr 16.812 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von 67.511 T-Euro (Vorjahr 67.626 T-Euro) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Dezember 2015 wurde mit notariellem Vertrag der Verkauf einer Immobilie initiiert. Der Buchwert auf Basis des zu erwartenden Veräußerungserlöses der auf diese Immobilie entfallenden langfristigen Vermögenswerte (Grundstück und Gebäude) betrug zum 31. Dezember 2015 560 T-Euro. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein entsprechender Wertminderungsaufwand im Ergebnis erfasst (vgl. 5). Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war der Verkauf abgewickelt und die Kaufpreiszahlung durch den Erwerber erfolgt.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2015 T-Euro	2014 T-Euro
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	12.893	12.481
Zugänge	486	442
Abgänge	36	30
Stand 31.12.	13.343	12.893
Abschreibungen		
Stand 01.01.	11.327	10.826
Zugänge	496	531
Abgänge	34	30
Stand 31.12.	11.789	11.327
Buchwert 31.12.	1.554	1.566

Die Zugänge 2015 betreffen im Wesentlichen die Aktualisierung von Software.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2015 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 18 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2015 wurden 14 Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der Intergast, am REWE Förderverband eG sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen von 189 T-Euro handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level II der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei 3.925 T-Euro (Vorjahr 3.924 T-Euro).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die vertragsmäßige Aufrechnung von Anspardarlehen aus den Immobilienleasingverträgen mit Leasingzahlungen für diese Objekte.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2015 von 3.990 T-Euro auf 3.981 T-Euro verringert.

(14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinste Anrechnungsguthaben aus Körperschaftssteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von 351 T-Euro (Vorjahr 516 T-Euro) und verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von 701 T-Euro (Vorjahr 947 T-Euro) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von 330 T-Euro (Vorjahr 367 T-Euro), die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

(15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2015 T-Euro		2014 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.621	422	1.544	498
Pensionsrückstellungen	689	0	756	0
Altersteilzeitverpflichtungen	0	0	0	2
Sonstige Rückstellungen	214	0	135	0
Sonstige Prognosen	70	0	67	0
Summe aus Einzelabschlüssen	2.594	422	2.502	500
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	745	26	721	30
Saldierung	-422	-422	-500	-500
Konzernbilanz	2.917	26	2.723	30

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2016.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von 81 T-Euro aufgelöst (Vorjahr 143 T-Euro gebildet).

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

(16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.935	2.272
Fertige und unfertige Erzeugnisse	901	1.411
Handelswaren	39.084	36.096
GESAMT	41.920	39.779

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
WASGAU Regiemärkte	20.351	19.452
WASGAU Produktions & Handels AG	9.058	7.648
Cash & Carry-Märkte	8.426	8.271
WASGAU Metzgerei GmbH	2.366	2.508
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.562	1.701
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	157	199
GESAMT	41.920	39.779

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 wurden keine Vorräte zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von 41.920 T-Euro (Vorjahr 39.779 T-Euro) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(17) KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.027	7.714
davon gegen Unternehmen mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.554	8.412
Wertberichtigungen auf Forderungen		
und sonstigen Vermögenswerte	1.800	1.855

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von 1.800 T-Euro (Vorjahr 1.855 T-Euro).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	1.855	1.878
Inanspruchnahme	56	365
Auflösung	132	35
Zuführung	133	377
Stand 31. Dezember	1.800	1.855

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	12.109	13.262
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	874	554
> 180 Tage und < 360 Tage	115	118
> 360 Tage	683	337
GESAMT	13.781	14.271

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen verweisen wir auf (34).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 4.789 T-Euro (Vorjahr 5.179 T-Euro) sowie Steuererstattungsansprüche von 254 T-Euro aus Umsatzsteuer (Vorjahr 282 T-Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 133 T-Euro (Vorjahr 377 T-Euro). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 8,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

(18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von 319 T-Euro (Vorjahr 1.426 T-Euro) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen 2015.

(19) FLÜSSIGE MITTEL

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	732	1.001
Guthaben bei Kreditinstituten	16.495	21.494
GESAMT	17.227	22.495

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2015 T-Euro	2014 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	125	125
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31	31
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.952	3.959
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.382	1.830
	Forderungen L+L	6.306	5.935
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.475	8.337
	Flüssige Mittel	17.227	22.495
GESAMT		36.498	42.712

Die Geldmarktfonds-Anteile in Höhe von 125 T-Euro (Vorjahr 125 T-Euro), die in der Vergangenheit für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen gehalten wurden, wurden bei der erstmaligen Bilanzierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert. Die Zeitwerte wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt. Zeitwertgewinne bzw. -verluste fielen in 2015 nicht an. Es wurden keine Anteile veräußert.

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf 3.925 T-Euro (Vorjahr 3.924 T-Euro).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Übersicht der zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 13.94

Level nach IFRS 13.94	Bilanzposition	Zeitwert	
		2015 T-Euro	2014 T-Euro
Level I	Geldmarktfonds	125	125
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

(21) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2015 39,4% (Vorjahr 36,6%).

Gewinnverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 792). Auszahlungstag ist der 09. Juni 2016,
2. Einstellung von 4,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen,
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 0,12 Euro je Aktie, insgesamt T-Euro 792, ausgeschüttet.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Dienstzeitaufwand	52	40
Zinsaufwendungen	30	36
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen	82	76

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2015	2014
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung	T-Euro	T-Euro
1. Januar	5.587	4.868
+ laufender Dienstzeitaufwand	52	40
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand	96	141
+ versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste	-195	802
- gezahlte Versorgungsleistungen	262	264
31. Dezember	5.278	5.587

Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens

1. Januar	3.930	3.891
+ Zinserträge auf das Planvermögen	68	117
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	83	-20
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	73
- gezahlte Leistungen	194	131
31. Dezember	3.960	3.930

Veränderung der Vermögensobergrenze

1. Januar	113	393
+ Zinseffekt der Veränderung	2	12
+ Veränderung	62	-292
31. Dezember	177	113

Annahmen	2015	2014
Rechnungszins	2,00%	1,75%

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

Rückstellung

1. Januar	1.770	1.370
+ laufender Dienstzeitaufwand	52	40
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	96	141
+ versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste	-195	802
- gezahlte Versorgungsleistungen	262	264
- Zinserträge auf das Planvermögen	68	117
- andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	83	-20
- Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	73
+ gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	194	131
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	2	12
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	62	-292
Rückstellung zum 31. Dezember	1.494	1.770

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 13 Jahren (Vorjahr 13 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und -erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 262 T-Euro (Vorjahr 264 T-Euro) an Renten gezahlt.

Aus der Änderung finanzieller Annahmen resultieren versicherungsmathematische Gewinne von 178 T-Euro und aus erfahrungsbedingten Anpassungen versicherungsmathematische Gewinne von 17 T-Euro, so dass sich im Saldo versicherungsmathematische Gewinne von 195 T-Euro ergeben, die den Barwert der Verpflichtung in 2015 erhöht haben. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen liegen nicht vor. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Gewinne entfallenden latenten Steuern von 58 T-Euro im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von 73 T-Euro (Vorjahr 73 T-Euro) für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2016	2017	2018	2019	2020
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	253	254	255	255	255

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode, eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um 169 T-Euro (Vorjahr 140 T-Euro) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um 179 T-Euro (Vorjahr 154 T-Euro) höheren Verpflichtungsumfang.

(23) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen das Gesellschafterdarlehen eines Minderheitsgesellschafters.

(24) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2015	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.421	42.473	9.822	54.716
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	4.074	6.180	3.418	13.672
Finanzverbindlichkeiten	6.495	48.653	13.240	68.388

2014	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.482	51.150	10.360	65.992
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.393	8.838	3.665	14.896
Finanzverbindlichkeiten	6.875	59.988	14.025	80.888

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren 68,4 Mio. Euro (Vorjahr 80,7 Mio. Euro) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 2,6% (Vorjahr 2,7%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 5. Juni 2015 neu abgeschlossen wurde.

Im Rahmen eines Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro, das bis zum 30.06.2020 quartalsweise um je 0,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von 20,0 Mio. Euro wird auf revolvingierender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2015 belief sich die Inanspruchnahme auf 43,5 Mio. Euro (Vorjahr 53,0 Mio. Euro, Vorgängerdarlehen). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingierenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2015
Eigenmittelquote im Konzern	30,0 %	38,97 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,44 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2015	3,75	2,49
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2016	3,75	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2015 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr 65,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausrüstung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von Euro 49,9 Mio. Euro (Vorjahr 47,5 Mio. Euro) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(25) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2015.

(26) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33.191 T-Euro (Vorjahr 31.554 T-Euro) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	699	517
Sonstige Personalverbindlichkeiten	3.130	2.819
Verbindlichkeiten aus Steuern	122	1.398
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	35	39
Übrige Verbindlichkeiten	2.099	1.812
GESAMT	6.085	6.585

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2015, die übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, die das Jahr 2015 betreffen.

(28) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste	Abschluss- kosten	Übrige	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Stand 01.01.2015	149	344	530	1.023
Inanspruchnahme	30	289	165	484
Auflösung	0	26	0	26
Zuführung	679	317	79	1.075
Stand 31.12.2015	798	346	444	1.588

Die Rückstellungen für drohende Verluste beinhalten künftige Zahlungen für belastende Immobilienmietverträge.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitsrechtsstreitigkeiten, im Folgejahr abzuführende Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge, Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen und Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter.

Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben berücksichtigt.

(29) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2015 T-Euro	2014 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	68.281	80.736
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	107	152
	Verbindlichkeiten L+L	33.191	31.554
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.085	6.585
	GESAMT	107.664	119.027

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2016 T-Euro	2017 bis 2020 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	427	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.831	62.038
Verbindlichkeiten L+L	33.191	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.085	0
GESAMT	47.534	62.038

(30) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2015	18.944	54.458	57.660	131.062
Verpflichtungen 2014	20.858	61.930	70.558	153.346

(31) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Geldmarktfonds unterliegt einem Ausfallrisiko. Da aber der Fonds bis dato keine wesentlichen Kursrückgänge zu verzeichnen hatte, wird dies als ein ausschließlich theoretisches Risiko angesehen.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von 106 T-Euro p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2016 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 42,5 Mio. auszugehen.

(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt. Das Zinsergebnis wurde, auf der Grundlage der überwiegenden Mittelverwendung, der Investitionstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

(33) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2015	2014
	T-Euro	T-Euro
EBIT	6.785	4.855
Finanzerträge	94	126
Finanzaufwendungen	2.398	2.834
Betriebsergebnis vor Steuern	4.481	2.147

31.12.2015	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	151.666	361.403	0	0	513.069
- Intersegmenterlöse	215.833	3.536	240	-219.609	0
Segmentergebnis (EBIT) *	6.207	4.116	-3.414	-124	6.785
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.537	7.071	134	0	13.742
- andere nicht zahlungswirksame Posten	557	-188	0	76	445
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	157.490	77.559	7.692	-62.138	180.603
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.346	6.818	102	-334	9.932
Schulden	31.950	52.179	1	27.455	111.585
31.12.2014	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	148.799	341.704	0	0	490.503
- Intersegmenterlöse	199.176	3.538	240	-202.954	0
Segmentergebnis (EBIT) *	5.170	1.996	-2.273	-38	4.855
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.784	6.937	262	0	12.983
- andere nicht zahlungswirksame Posten	399	103	-1	50	551
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	166.519	78.070	7.758	-63.938	188.409
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.666	8.639	116	0	12.421
Schulden	30.961	51.672	2	39.868	122.503

* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

(34) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Durch die Mehrheitsbeteiligung der REWE Group an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Aufsichtsrates stehen, wurden drei Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 659 T-Euro (Vorjahr 588 T-Euro) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Über die Gesellschaften der REWE Group wurden 2015 Waren im Wert von 184.242 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr 171.139 T-Euro) verrechnet. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten von 6.538 T-Euro (Vorjahr 5.019 T-Euro). An Unternehmen der REWE Group wurden seitens WASGAU Waren im Wert von 59 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr 72 T-Euro) geliefert. Aus diesen Warenlieferungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 6 T-Euro (Vorjahr 4 T-Euro).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von 123 T-Euro (Vorjahr 69 T-Euro) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für den Bäckereibereich in einem REWE-Markt und Nutzungsentgelte. Verbindlichkeiten aus diesen Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 12 T-Euro (Vorjahr 0 T-Euro).

(35) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PwC PricewaterhouseCoopers AG, wurden im Geschäftsjahr 2015 Honorare von insgesamt 522 T-Euro (Vorjahr 367 T-Euro) aufgewendet. Hiervon entfielen 356 T-Euro (Vorjahr 345 T-Euro) auf Prüfungskosten, 23 T-Euro (Vorjahr 22 T-Euro) auf sonstige Bestätigungen und 143 T-Euro auf Beratungsleistungen (Vorjahr 0 T-Euro)

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer Vorsitzender bis 31. Dezember 2015	Kaufmann	Pirmasens
Dr. Martin Küssner Vorsitzender ab 01. Januar 2016	Diplom-Volkswirt Geschäftsleitung/Kaufmännische Verwaltung national der REWE Markt GmbH Geschäftsführer der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBAACH Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin der HORNBAACH Holding AG & Co. KGaA) Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBAACH Baumarkt AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBAACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz
Lionel Souque	Diplom-Betriebswirt Mitglied des Vorstands der REWE-Zentral AG REWE-Zentralfinanz eG Mitglied des Aufsichtsrats 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA	Köln
Hanno Rieger	Regionsleiter REWE, Region Südwest	Wiesloch
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur Kaufmännischer Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Neustadt a.d. Weinstraße
Peter Hornbach ab 01. Januar 2016	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBAACH GmbH, Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Vorstands der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG	Annweiler

Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Ramona Hingst	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellvertretender Vorsitzender	Werbeleiter WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Kaiserslautern
Hans Kroha	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Mainz

Vorstand

Niko Johns seit 01. März 2015	Sprecher (seit 01. Januar 2016) Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling/Revision, Compliance und Recht, Investor Relations, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Bernd Eberl	Einzelhandel (Regiemärkte), Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Marketing, Bau/Expansion, selbstständiger Einzelhandel, Cash+Carry	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Produktion WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Lager/Logistik, Category Management, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens
Alois Kettern bis 31. Dezember 2015	Vorsitzender	Pirmasens

Stand Geschäftsverteilungsplan per 01. Januar 2016

Der Vorstandsvorsitzende Alois Kettern ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 168 T-Euro (Vorjahr 167 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 1.161 T-Euro (Vorjahr 1.207 T-Euro). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 52 T-Euro (Vorjahr 40 T-Euro).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 206 T-Euro (Vorjahr 175 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 2.900 T-Euro (Vorjahr 3.160 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2015 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von 168 T-Euro.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

(37) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 10. Dezember 2015.

Pirmasens, 9. März 2016

Der Vorstand



Niko Johns



Bernd Eberl



Dr. Eugen Heim

ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

	Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Ergebnis vor Gewinn- Abführung Euro
1	WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	3.400.029,92
2	WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		100,00	6.233.571,29	748.582,68
3	WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,33
4	WasgauLand C+C GmbH, Pirmasens	1,a	100,00	601.973,93	-221.484,09
5	WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	-324.998,58
6	WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-1.484.245,01
7	Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.698.180,66	-94.081,01
8	Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	172.350,22	1.015,74
9	Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.923.009,45	233.229,78
10	VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	32.970,72	54.380,52
11	WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.190.554,55	28.946,95
12	MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	146.436,05
13	Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	1,b	82,00	2.377.698,78	315.337,47
14	WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	267.303,58	37.535,62

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 9. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Evers
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender

18. März 2016	Bilanzpressekonferenz
8. Juni 2016	Hauptversammlung
August 2016	Halbjahresfinanzbericht

Impressum

Redaktion, Konzeption
und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
www.wasgau-ag.de
info@wasgau-ag.de

Zehnjahresübersicht
WASGAU Konzern

	IFRS 2006	IFRS 2007	IFRS 2008	IFRS 2009	IFRS 2010
WASGAU Konzern in T-Euro					
Umsatz	482.372	496.942	499.286	498.248	479.905
Gewinn vor Ertragssteuern	4.835	3.867	4.828	7.914	7.150
Ertragssteuern	933	1.165	2.024	3.100	1.887
Gewinn nach Steuern	3.901	2.702	2.805	4.814	5.263
Langfristige Vermögenswerte	121.660	128.242	135.070	133.840	134.298
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.552	1.917	1.917	1.012	1.116
Sachanlagen	107.588	114.190	106.083	123.078	122.739
Finanzanlagen	6.553	6.268	5.381	4.823	4.719
Kurzfristige Vermögenswerte	68.706	72.624	60.318	61.801	54.152
Vorräte	41.891	40.016	39.852	39.786	37.037
Forderungen	8.586	10.288	8.333	8.030	6.804
Flüssige Mittel	10.110	16.288	6.399	6.240	4.325
Eigenkapital	57.708	59.231	60.856	64.832	69.040
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	39.736	39.526	39.748	39.795	41.898
Konzerngewinn/-verlust	-2.432	-724	596	4.500	6.537
Anteile anderer Gesellschafter	604	647	712	737	805
Fremdkapital	132.659	141.454	134.533	130.809	119.410
Rückstellungen	2.294	1.998	955	803	826
Verbindlichkeiten	130.365	139.456	133.578	130.006	118.584
Bilanzsumme	190.367	200.684	195.388	195.641	188.450
Anteil an der Bilanzsumme					
Langfristige Vermögenswerte	63,9%	63,9%	69,1%	68,4%	71,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	36,1%	36,2%	30,9%	31,6%	28,7%
Eigenkapital	30,3%	29,5%	31,1%	33,1%	36,6%
Fremdkapital	69,7%	70,6%	69,0%	66,9%	63,4%
Finanzschulden	88.405	97.536	92.259	92.274	83.577
Langfristig	81.258	92.250	87.628	89.948	82.105
Kurzfristig	7.147	5.286	4.631	2.326	1.472
Zinsergebnis	-4.712	-5.864	-6.441	-4.456	-4.033
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	47,4%	46,2%	45,1%	48,4%	51,4%
Umsatzrendite	1,0%	0,8%	1,0%	1,6%	1,5%
EBIT	9.469	9.817	11.465	12.321	11.141
EBITDA	20.984	22.520	25.199	26.171	24.672
Eigenkapitalrendite	6,7%	4,6%	4,6%	7,4%	7,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	20.263	22.671	23.417	18.628	24.991
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	18.842	10.960	23.219	14.183	13.801
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.515	12.703	13.734	13.850	13.531
Finanzierungsquote	61,1%	115,9%	59,1%	97,7%	98,0%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	80.365	83.346	83.395	85.454	83.982
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.187	4.179	4.143	4.115	4.021

IFRS 2011 IFRS 2012 IFRS 2013 IFRS 2014 IFRS 2015

482.186	486.824	476.250	490.503	513.068
3.781	4.590	2.907	2.147	4.481
1.611	2.288	1.188	1.115	1.767
2.170	2.302	1.719	1.032	2.714

131.505	126.085	116.266	115.101	110.383
1.462	1.755	1.655	1.566	1.544
119.637	112.363	105.058	104.260	99.639
4.627	5.783	4.291	3.990	3.981

54.839	72.647	82.508	77.972	73.807
37.317	38.075	38.340	39.779	41.920
5.890	7.329	6.689	5.935	6.306
5.160	20.067	24.486	22.495	17.227

70.164	70.218	71.032	70.570	72.605
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
46.246	44.907	44.825	44.169	44.337
3.435	4.739	5.629	5.829	7.637
683	772	778	772	831

116.180	128.514	127.742	122.503	111.585
871	802	684	1.023	1.588
115.309	127.712	127.058	121.480	109.997

188.344	198.732	198.774	193.073	184.190
----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

70,6%	63,4%	58,5%	59,6%	59,9%
29,4%	36,6%	41,5%	40,4%	40,1%
37,7%	35,3%	35,7%	36,6%	39,4%
62,3%	64,7%	64,3%	63,4%	60,6%

81.121	88.060	86.034	80.888	68.388
80.683	87.847	85.836	80.736	68.281
438	213	198	152	107
-4.111	-3.523	-3.060	-2.735	-2.326

53,4%	55,7%	61,1%	61,3%	65,8%
0,8%	0,9%	0,6%	0,4%	0,9%
7.835	8.070	5.933	4.855	4.855
21.237	21.429	19.934	17.838	17.838
3,1%	3,3%	2,4%	1,5%	3,7%
18.954	18.796	15.451	18.432	20.015

11.911	6.857	6.782	12.247	9.743
--------	-------	-------	--------	-------

13.402	13.359	14.001	12.983	12.983
112,5%	194,8%	206,4%	106,0%	133,3%
85.351	86.805	88.373	91.240	94.995
4.002	3.948	3.775	3.692	3.892

WASGAU Konzern in T-Euro

Umsatz
Gewinn vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn nach Steuern

Langfristige Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen

Kurzfristige Vermögenswerte
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel

Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter

Fremdkapital
Rückstellungen
Verbindlichkeiten

Bilanzsumme

Anteil an der Bilanzsumme
Langfristige Vermögenswerte
Kurzfristige Vermögenswerte
Eigenkapital
Fremdkapital

Finanzschulden
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis

Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

